



Handwritten text in a historical script, likely Latin or German, covering the majority of the page. The text is mirrored across the fold, indicating it was once a single sheet. The script is dense and difficult to decipher without specialized knowledge.

Stadtarchiv
Xanten

Handwritten signature or name

Handwritten number 86

Handwritten date 18/53
Handwritten number 21.000



Nachtrag Nr. 9

1469 Januar 5 („in profesto Epiphanie Domini“)

Johann I., Herzog von Kleve und Graf von der Mark bekundet: Nachdem ihm Bürgermeister, Schöffen, Rat und zwölf Geschworene der Stadt Xanten 300 oberländische, kurfürstliche Goldgulden in eine Summer geliehen und vorgestreckt haben und der das Geld mit anderem zusammen verwendet hat, um die in der unlängst gesühnten Fehde von den Geldernern gefangene Gefolgsleute auszulösen („*totten gevangenen, ons inder vede, die onlanx gezoent is, vanden Gelressen affgefangenen waren, mede to quyten*“), verspricht er, der Stadt Xanten die 300 Gulden zum nächsten Weihnachtsfest („*op dat hoichtyt kermisse*“) wieder zurückzuzahlen. Für den Fall, dass ihm das nicht möglich sein sollte, wird er stattdessen eine jährlich Errente von 18 Gulden jeweils zu Weihnachten zahlen. Die Rente ist zu beziehen aus den Renten und Einnahmen der Schlütereien zu Winnenthal („*Wunnendail*“) und zu Xanten, die der dortige herzogliche Schlüter auszuzahlen hat. Dazu braucht die Stadt den aus ihrem Bruch und den Kuhweiden zu beziehenden Erbzins von 19 Mark zu je Mark 18 kölnischen Weißpfennigen, den sie bislang am Sankt Lambertus-Tag an den Schlüter zu Winnenthal entrichten musste, nicht mehr zu zahlen, bis die 18 Gulden des Herzogs bezahlt sind. Der Schlüter erhält eine entsprechende Anweisung.

Original, Pergament mit Siegel des Herzogs.